

#GIDSstatement 5 / 2024

Marie-Theres Sommerfeld

Israels Krieg gegen die Hamas

Sicherheit und deutsche Interessen im Nahen Osten

#GIDSstatement | Nr. 5 / 2024 | Juli 2024 | ISSN 2699-4372

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie, detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.dnb.de> abrufbar

ISSN 2699-4372

Dieser Beitrag steht unter der Creative Commons Lizenz CC BY-NC-ND 4.0 International (Namensnennung – Nicht kommerziell – Keine Bearbeitung). Weitere Informationen zur Lizenz finden Sie unter: <https://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/4.0/deed.de>



#GIDSstatement wird vom GIDS (German Institute for Defence and Strategic Studies) – DSSF (Direktorat Strategische Studien und Forschung an der Führungsakademie der Bundeswehr) herausgegeben.

Die Beiträge sind auf der Website des GIDS kostenfrei abrufbar: www.gids-hamburg.de

#GIDSstatement gibt die Meinung der AutorInnen wieder und stellt nicht zwangsläufig den Standpunkt des GIDS dar.

Zitervorschlag:

Marie-Theres Sommerfeld, Israels Krieg gegen die Hamas. Sicherheit und deutsche Interessen im Nahen Osten, #GIDSstatement 5/2024, GIDS: Hamburg.

GIDS
German Institute for Defence and Strategic Studies
Führungsakademie der Bundeswehr
Manteuffelstraße 20 · 22587 Hamburg
Tel.: +49 (0)40 8667 6801
buro@gids-hamburg.de · www.gids-hamburg.de

Dr. Marie-Theres Sommerfeld | German Institute for Defence and Strategic Studies
(GIDS/DSSF)

Israels Krieg gegen die Hamas

Sicherheit und deutsche Interessen im Nahen Osten

1 Einleitung

Das Massaker vom 7. Oktober 2023 wird Israel, und möglicherweise den gesamten Nahen Osten, fundamental verändern. Während seit Anfang Mai wieder verstärkt militärische Operationen in Gaza stattfinden, befinden sich immer noch über 100 israelische Geiseln in den Händen der Hamas. Das Ausmaß der humanitären Katastrophe¹ in Gaza ist enorm² und bislang fehlt eine Strategie für den Wiederaufbau.³ Indes mehren sich im Westen die kritischen Stimmen zu der israelischen Vorgehensweise in Gaza. So hat vor kurzem der ICC-Chefankläger den Ersuch eines Haftbefehls gegen Israels Premierminister und Verteidigungsminister erlassen,⁴ drei europäische Länder haben Palästina als Staat anerkannt⁵ und die UN hat Israel als Staat, der Kinderrechte in Kriegsgebieten verletzt, auf die sogenannte Schwarze Liste gesetzt.⁶ Die deutsche Außenministerin zeigt sich regelmäßig besorgt über die humanitäre Lage in Gaza, betont aber auch die Notwendigkeit der Freilassung der israelischen Geiseln.⁷ Derweil zeigen pro-palästinensische Proteste in vielen westlichen Staaten ein erschreckendes Maß an Antisemitismus.⁸ Besonders besorgniserregend ist, dass viele dieser Proteste im universitären Rahmen stattfinden.

Dieses Statement beruht auf der Prämisse, dass eine zunehmend kritische politische Haltung gegenüber Israel nicht den westlichen – und deutschen – Sicherheitsinteressen entspricht und wesentlich auf einem mangelnden Verständnis der Sicherheitslage basiert. Ziel des Statements ist es, zu erklären, warum Deutschland standhaft an der Seite Israels bleiben sollte.

1 Die Statistiken zu Opferzahlen sind unverlässlich, da sie auf Angaben der Hamas beruhen und nicht zwischen ZivilistInnen und KombattantInnen unterscheiden. Anfang Mai wurden die Statistiken zu getöteten Frauen und Kindern signifikant nach unten korrigiert.

2 OHCHR 2024; Epstein 2024; Debre 2023.

3 Dies war einer der Gründe, warum Knesset-Mitglied Benny Gantz am 9. Juni 2024 das Kriegskabinett verließ (Politico 2024).

4 ICC 2024.

5 Jeong et al. 2024.

6 Sorgi 2024.

7 Siehe Plattform X, @Abaerbock.

8 Spiegel 2024; Thurau 2024.

2 Die Sicherheitslage Israels

Die mediale Aufmerksamkeit im Westen gilt überwiegend der humanitären Situation in Gaza. Dies klammert jedoch Teile der politischen Realität aus, die für das Verständnis des israelischen Handelns essentiell sind. So sieht sich Israel seit dem 7. Oktober stetiger Raketenangriffe seitens der Hezbollah im Norden ausgesetzt, die zusammen mit dem Angriff am 7. Oktober zu der Evakuierung von 200.000 Israelis innerhalb des Landes geführt haben.⁹ Zudem besteht fortwährend die Gefahr, dass im Westjordanland oder in Ost-Jerusalem weitere Unruhen ausbrechen, was die israelischen Sicherheitsbehörden weiter strapazieren würde. Dies lässt noch einen möglicherweise drohenden Konflikt mit dem Iran außer Acht, wobei Israel seit Oktober 2023 wiederholt zum Ziel von Angriffen der iranischen Stellvertreter im Jemen, in Syrien und im Irak wurde.¹⁰ Als erklärter Feind Israels und Unterstützer der Hamas und Hezbollah stellt der Iran eine Bedrohung für Israel und die Stabilität des gesamten Nahen Ostens dar.¹¹ Zudem ist anzunehmen, dass die Hamas den Angriff vom 7. Oktober ohne iranische Unterstützung nicht hätte durchführen können, da der Iran die Hamas seit Jahren finanziell, mit Waffen und Ausbildung unterstützt, und die Hamas auch in die Koordination militärischer Operationen einbindet.¹² All dies gilt es unter dem Aspekt zu betrachten, dass Deutschland gemäß der Nationalen Sicherheitsstrategie weiterhin Verantwortung für das Existenzrecht Israels übernehmen will.¹³

Israel hat keine binäre Wahl zwischen einer „guten“ und einer „schlechten“ Handlungsoption. Nachdem das Land seit seiner Gründung 1948 drei existentielle Kriege,¹⁴ zwei Kriege mit der Hezbollah,¹⁵ mehrere bewaffnete Auseinandersetzungen mit der Hamas in Gaza¹⁶ und zwei Intifadas¹⁷ kämpfen musste,¹⁸ war der Überfall der Hamas am 7. Oktober 2023 der tödlichste Angriff auf Juden seit der Shoah. Noch immer befinden sich über 100 Geiseln in Gaza; dabei ist unbekannt, wie viele davon noch leben.¹⁹ Israel kann unter hohen palästinensischen Opferzahlen versuchen, die Geiseln zu befreien und die Hamas zu zerschlagen; oder es muss die Hamas nach dem Massaker weiter als Nachbar akzeptieren. Deren Mitglieder²⁰ haben angekündigt, Israel immer wieder angreifen zu wollen, was sich bereits in regelmäßigen Raketenangriffen auf Israel widerspiegelt.²¹ Zudem hat die Hamas bislang alle Deals zur Freilassung weiterer Geiseln abgelehnt.²² Sofern also die Prämisse gilt, dass Israel die Gefangenschaft der Geiseln in Gaza und eine weitere Koexistenz mit der Hamas nicht akzeptieren kann, bleibt nur die

9 BBC 2024a.

10 Schenker 2024; Hadad 2024.

11 Aarabi 2019: 8 f., 13 ff., 29 ff.; Aarabi 2020: 27 ff.; Soufan 2018: 6 ff.; Gulmohamad 2022: 1300 ff.

12 Levitt 2023.

13 NSS 2023: 11.

14 1948, 1967 und 1973.

15 Von 1982–1985 (2000) und 2006.

16 2009, 2012 und 2014.

17 Von 1987–1993 und 2000–2005.

18 Cohen et al. 2017.

19 ToI 2024b; BBC 2024c.

20 Maqdsi 1993: 125 ff.

21 MNSBC 2023.

22 Banco 2024; U.S. Department of State 2024.

militärische Handlungsoption, wie die jüngste Befreiung vier israelischer Geiseln beweist.²³

3 Die militärische Komplexität

Gaza ist wohl eines der komplexesten Kriegsfelder, in dem eine moderne Armee bislang operieren musste. Das dicht bebaute urbane Umfeld in Verbindung mit den weitreichenden Tunnelsystemen erschweren die Operation der verbundenen Kräfte der IDF (Israel Defense Forces). Die Hamas nutzt zudem systematisch und völkerrechtswidrig zivile Infrastruktur für militärische Zwecke. So wurden im Laufe des Krieges wiederholt Tunnelsysteme, Waffenlager und Geiseln in Gebäuden der UNRWA (United Nations Relief and Works Agency for Palestine Refugees in the Near East) entdeckt.²⁴ Die Kämpfer der Hamas tragen häufig keine Uniformen,²⁵ was ebenfalls zur Komplexität des Umfeldes beiträgt. Indem Israel die Zivilbevölkerung vor dem Beginn von Operationen detailliert über Evakuierungen informiert und diese auch sichert, geht es sogar über die Auflagen des humanitären Völkerrechts hinaus.²⁶ Aus militärischer Sicht ist dies ein erheblicher Nachteil, da es das Überraschungselement aufgibt und es der Hamas ermöglicht, sich auf die jeweilige Offensive vorzubereiten. Dass der hohe militärische Druck auf die Hamas zunächst erfolgreich war, beweist die erste Freilassung²⁷ israelischer Geiseln.²⁸

4 Das Kalkül der Hamas

Eine hohe Anzahl ziviler palästinensischer Opfer ist fester Bestandteil des politischen Kalküls der internationalen Strategie der Hamas. Islamistische Terrorgruppen studieren ihre Gegner genau und wissen, wie sie Öffentlichkeiten beeinflussen können.²⁹ Die derzeitigen Proteste an westlichen Universitäten zeigen, wie erfolgreich diese Gruppen mit ihrer psychologischen Kriegsführung sind.

Das Narrativ des Opfers, welches ein zentrales Element des sunnitischen und schiitischen Jihadismus darstellt,³⁰ verfängt mit Hilfe sozialer Medien offenbar gut. Die Hamas wusste, dass Israel militärisch auf den Angriff am 7. Oktober reagieren würde und konnte die unvermeidlichen Kollateralschäden zu ihren Gunsten einkalkulieren. Dies

²³ ToI 2024c.

²⁴ DLF 2024.

²⁵ IDF 2024; MacFarlane 2023.

²⁶ Schmitt 2023; BBC 2024b; Al Jazeera 2024.

²⁷ Während die Hamas üblicherweise versucht, tausende palästinensische Gefangene gegen eine israelische Geisel zu tauschen, wurden im November 2023 deutlich weniger Gefangene pro israelische Geisel ausgetauscht. In dem Geiselaustausch für Gilad Shalit kamen 2011 für einen israelischen Soldaten über 1.000 palästinensische Gefangene frei; unter anderem Yahya Sinwar, der für das Massaker im Oktober verantwortlich ist. Die Freilassung schwerkrimineller palästinensischer Gefangener ist für die israelische Regierung aufgrund des hohen Sicherheitsrisikos problematisch; vor allem wenn die Gefangenen in Verbindung zu Terrorgruppen stehen oder aus dem Westjordanland oder Ost-Jerusalem kommen.

²⁸ McCarthy et al. 2023; ToI 2023.

²⁹ S. Naji 2006; Moaveni 2019; Weiss/Hassan 2015: 170 ff.

³⁰ Lahoud 2010; Bunzel 2015: 10 f.; Kavrakis 2023: 1240 f.

zeigt, dass die Gruppe den Auswirkungen internationaler Berichterstattung mehr Bedeutung beimisst als der Sicherheit und Stimmungslage der Zivilbevölkerung in Gaza. So macht der Anschlag auf Israel nur Sinn, wenn die Hamas davon ausgeht, dass sie einerseits hohen internationalen Druck auf Israel erzeugen kann und andererseits in der Lage ist, die Zivilbevölkerung unter Kontrolle zu halten. Aufgrund ihrer fast zwei Dekaden andauernden Regierung als Militärdiktatur scheint dies bislang zu gelingen, wobei die Abhängigkeit der Bevölkerung von der Hamas und der anerzogene Hass auf Israel ausschlaggebende Faktoren sind.³¹

Es ist daher unverstänlich, dass ein Massaker an Zivilisten die zunehmende Anerkennung eines palästinensischen Staates zur Folge hat. Für die Hamas ist das eine Belohnung ihrer Taten, mit der sie auch im Westen potenzielle Attentäter inspirieren kann. Dass die Hamas selbst nicht am Wohl palästinensischer Zivilisten interessiert ist, hat sie jahrelang durch die Nutzung ziviler Infrastruktur zu militärischen Zwecken bewiesen.³²

5 Die Auswirkungen des 7. Oktobers 2023 auf den globalen Jihadismus

Anders als der IS und Al-Qaida war die Hamas stets eine in ihrer globalen Reichweite eingeschränkte Terrororganisation, da sie sich regional auf die palästinensischen Gebiete, hauptsächlich auf Gaza, beschränkt hat. Das Massaker vom 7. Oktober kann dies jedoch ändern, da es der Hamas international eine enorme Popularität beschert hat. Dies kann dazu führen, dass die Gruppe auch in anderen Ländern Anhänger gewinnt. Radikalisierte Einzeltäter (*Lone Wolves*) und heimische Zellen lernen von populären Terrorgruppen und imitieren deren Modus Operandi. Die Hamas hat das Prinzip des Terrorismus quasi perfektioniert, indem sie ihn vom öffentlichen in den privaten Raum getragen hat. Die Qualität der Anschläge auf Zivilisten ist Ausdruck äußerster Perfidität und Grausamkeit. Zudem zeugt die mediale Strategie, alle Taten live zu filmen, vom tiefen politischen Verständnis und menschenverachtenden Zynismus der Hamas. Auch wenn ein derart großangelegter Anschlag wie in Israel in Deutschland nicht zu erwarten ist, könnten Einzeltäter die Wahl der Ziele und die Brutalität des Angriffs kopieren.

6 Schlussfolgerung

Die westliche Öffentlichkeit und Politik nehmen eine zunehmend kritische Haltung gegenüber Israels militärischem Vorgehen in Gaza ein. Dabei werden angesichts der humanitären Katastrophe in Gaza sowohl die extrem schwierige sicherheitspolitische Lage Israels, als auch die eigenen sicherheitspolitischen Interessen negiert. Dies trägt jedoch weder zu mehr Stabilität im Nahen Osten, noch zu einer Verminderung des Leids der palästinensischen Zivilbevölkerung bei. Letztere lebt seit 2007 unter der Militärdiktatur der Hamas, welche immer wieder militärische Konflikte mit Israel heraufbeschworen und die eigene Bevölkerung als Schutzschilde missbraucht hat.³³ Ein Beispiel hierfür ist

³¹ Levitt 2024; Robinson 2024.

³² Yousef 2021: 6 f.; UNGA 2021: 2 ff.

³³ Yousef 2021: 6 f.; UNGA 2021: 2 ff.

die Anerkennung eines palästinensischen Staates durch mehrere europäische Länder. Die Anerkennung hat keine praktischen Implikationen und löst keines der zahlreichen Probleme in Hinblick auf das Selbstbestimmungsrecht³⁴ der Palästinenserinnen und Palästinenser; es handelt sich um reine Symbolpolitik. Abgesehen davon, dass es in Israel derzeit kein Verständnis für eine solche Forderung gibt,³⁵ zeugt das Beharren auf einer „Zweistaatenlösung“ bestenfalls von Unkenntnis der politischen Realitäten. So ist unklar, um welches Territorium es sich genau handeln soll, wer dieses Territorium regieren soll, wer Gaza wieder aufbauen soll und wer für die Sicherheit Israels garantieren soll. Es gibt auch keine palästinensische Führungspersonlichkeit, die in Gaza und dem Westjordanland Legitimität genießt;³⁶ von der Akzeptanz Israels ganz zu schweigen.

Die Annahme, Israel sei für die Katastrophe in Gaza verantwortlich, ist in dieser Pauschalität falsch. Das Leid in Gaza ist maßgeblich auf das politische Kalkül einer islamistischen Terrorgruppe zurückzuführen, und diese Gruppe ist im Begriff, den von ihr entfachten Konflikt zu gewinnen, weil Teile der westlichen Öffentlichkeit auf ihre Strategie hereinfließen.

Konkret bedeutet dies: Die deutsche Politik sollte mehr Empathie für die israelischen Geiseln zeigen. Wenn die Existenz Israels deutsche Staatsräson bleiben soll, muss die Politik entsprechend handeln und Israel unterstützen. Das bedeutet, die dramatische humanitäre Lage in Gaza nicht über die praktischen Sicherheitsbedürfnisse des israelischen Volkes zu stellen. Es ist zudem im dringenden Interesse Deutschlands, den destruktiven Charakter des iranischen Regimes zu erkennen und die eigene Sicherheitspolitik entsprechend auszurichten.

Israel befindet sich an der Speerspitze des Kampfes gegen den islamistischen Terrorismus, doch Terrorgruppen lernen voneinander und passen sich an. Potenzielle Täter lassen sich von Anschlägen inspirieren und imitieren diese. Für Deutschland bedeutet dies, dass sich der Modus Operandi der Hamas auch in Anschlägen hierzulande widerspiegeln könnte. Der entsprechende Nährboden für die Ideologie ist vorhanden, wie die Anzahl der derzeit vom Verfassungsschutz beobachteten Gefährder³⁷ und die Demonstrationen für die Etablierung eines Kalifats bewiesen haben.

Angesichts der Tatsache, dass Waffenlager und Kommandozentralen der Hamas unter UNRWA-Gebäuden gefunden wurden und zwölf UNRWA-Mitarbeiter an dem Massaker am 7. Oktober beteiligt waren,³⁸ ist das Festhalten an der Finanzierung für UNRWA verantwortungslos. Deutschland wäre besser beraten, wenn es etwaige humanitäre Hilfe direkt über Israel liefern ließe oder auf den Wiederaufbau in Gaza warten würde. Da die Hamas über die Verteilung der humanitären Hilfen in Gaza entscheidet, ist das hierfür aufgewandte Geld nicht im sicherheitspolitischen Interesse Deutschlands angelegt. Vielmehr ist es ein Affront gegen Deutschlands wichtigstes Partnerland und die einzige liberale Demokratie im Nahen Osten. Bi- und multilaterale Kooperationen mit Israel zeigen nachhaltige Erfolge für die Stabilität der Region. Israel ist als Teil von Centcom und der Abraham Accords ein wichtiges Partnerland für Sicherheitskooperation und den Austausch militärischer Technologien.³⁹ Für die Stabilität Jordaniens ist

³⁴ Mendes 2018: 11, 21 f.; McKinney 1994: 106 ff.; JVL 2024.

³⁵ ToI 2024a.

³⁶ Sayegh 2023.

³⁷ BfV 2024.

³⁸ DLF 2024.

³⁹ Wakil/Quilliam 2023: 16 ff., 26 ff.

Israel essentiell (und vice versa); zudem verfügt Israel über tiefgreifende Erfahrung und Erkenntnisse im Kampf gegen verschiedene islamistische Gruppen.

Aufgrund der engen kulturellen Verwandtschaft und langer, guter Zusammenarbeit gibt es kein Land im Nahen Osten, zu dem Deutschland einen besseren Zugang hat. Israel ist mit seinem professionellen Militär ein Schlüsselland für den Nahen Osten und dessen Stabilität. In Israel wird man sich sehr genau merken, wer das Land in seiner schwersten Stunde rhetorisch und materiell unterstützt hat. Das gute Verhältnis zu Israel sollte nicht riskiert werden, weil man auf die Strategie von Terroristen hereinfällt.

Literaturverzeichnis

- Aarabi, Kasra (2019): The Fundamentals of Iran's Islamic Revolution, in: Tony Blair Institute for Global Change vom 11.02.2019, <https://www.institute.global/insights/geopolitics-and-security/fundamentals-irans-islamic-revolution>, zuletzt aufgerufen am 20.06.2024.
- Aarabi, Kasra (2020): Beyond Borders: The Expansionist Ideology of Iran's Islamic Revolutionary Guard Corps, in: Tony Blair Institute for Global Change vom 04.02.2020, <https://www.institute.global/insights/geopolitics-and-security/beyond-borders-expansionist-ideology-irans-islamic-revolutionary-guard-corps>, zuletzt aufgerufen am 20.06.2024.
- Al Jazeera (2024): Israeli Army Orders More Evacuations from Rafah as It Expands Its Gaza Assault, in: Al Jazeera vom 11.05.2024, <https://www.aljazeera.com/news/2024/5/11/israeli-army-orders-more-evacuations-from-rafah-as-it-expands-gaza-assault>, zuletzt aufgerufen am 20.06.2024.
- Banco, Erin (2024): Israel-Hamas Hostage Deal Talks Paused Amid Rafah Fighting, in: Politico vom 09.05.2024, <https://www.politico.com/news/2024/05/09/israel-hamas-hostage-deal-talks-are-paused-amid-ongoing-rafah-fighting-00157059>, zuletzt aufgerufen am 20.06.2024.
- BBC (2024a): 'Evacuating Was a Mistake': Israelis Push to Return to Border Homes, in: BBC vom 20.02.2024, <https://www.bbc.com/news/world-middle-east-68338551>, zuletzt aufgerufen am 20.06.2024.
- BBC (2024b): Israel Orders More Rafah Evacuations and Reports Face-to-Face Battles with Hamas, in: BBC vom 11.05.2024, <https://www.bbc.com/news/live/world-middle-east-68990918>, zuletzt aufgerufen am 20.06.2024.
- BBC (2024c): Hamas Hostages: Stories of the People Taken from Israel, in: BBC vom 19.05.2024, <https://www.bbc.com/news/world-middle-east-67053011>, zuletzt aufgerufen am 20.06.2024.
- Bundesamt für Verfassungsschutz [BfV] (2024): Islamismus und Islamistischer Terrorismus: Zahlen und Fakten, https://www.verfassungsschutz.de/DE/themen/islamismus-und-islamistischer-terrorismus/zahlen-und-fakten/zahlen-und-fakten_node.html, zuletzt aufgerufen am 20.06.2024.
- Bunzel, Cole (2015): From Paper State to Caliphate: The Ideology of the Islamic State (The Brookings Project on U.S. Relations with the Islamic World, Analysis Paper No. 19), Brookings: Washington.
- Cohen, Raphael S./Johnson, David E./Thaler, David E./Allen, Brenna/Bartels, Elizabeth M./Cahill, James/Efron, Shira (2017): Lessons from Israel's Wars in Gaza, in: Rand Corporation vom 18.10.2017, https://www.rand.org/pubs/research_briefs/RB9975.html, zuletzt aufgerufen am 20.06.2024.
- Debre, Isabel (2023): What Is Gaza's Ministry of Health and How Does It Calculate the War's Death Toll?, in: AP News vom 07.11.2023,

- <https://apnews.com/article/israel-hamas-war-gaza-health-ministry-health-death-toll-59470820308b31f1faf73c703400b033>, zuletzt aufgerufen am 17.06.2024.
- Deutschlandfunk [DLF] (2024): UNRWA und Hamas: So schwer wiegen die Vorwürfe Israels gegen das Palästina-Hilfswerk, in: Deutschlandfunk vom 23.04.2024, <https://www.deutschlandfunk.de/unrwa-palaestina-hilfswerk-hamas-100.html>, zuletzt aufgerufen am 20.06.2024.
- Epstein, Gabriel (2024): Untangling the UN's Gaza Fatality Data, Policy Analysis (PolicyWatch 3871), The Washington Institute for Near East Policy, <https://www.washingtoninstitute.org/policy-analysis/untangling-uns-gaza-fatality-data>, zuletzt aufgerufen am 20.06.2024.
- Gulmohamad, Zana (2022): Munatham Badr, from an Armed Wing to a Ruling Actor, in: *Small Wars & Insurgencies* 33 (8), S. 1285–1313.
- Hadad, Hamzeh (2024): Proxy Battles: Iraq, Iran, and the Turmoil in the Middle East, Policy Brief, in: European Council on Foreign Relations (ECFR) vom 16.04.2024, <https://ecfr.eu/publication/proxy-battles-iraq-iran-and-the-turmoil-in-the-middle-east/>, zuletzt aufgerufen am 20.06.2024.
- International Criminal Court [ICC] (2024): Statement of ICC Prosecutor Karim A.A. Khan KC: Applications for Arrest Warrants in the Situation in the State of Palestine, in: ICC vom 20.05.2024, <https://www.icc-cpi.int/news/statement-icc-prosecutor-karim-aa-khan-kc-applications-arrest-warrants-situation-state#:~:text=It%20is%20the%20view%20of,their%20responsibility%20for%20those%20crimes>, zuletzt aufgerufen am 11.06.2024.
- Israel Defense Forces [IDF] (2024): Close-Quarter Combat with Terrorists in Civilian Clothing, in: IDF vom 05.02.2024: <https://www.idf.il/en/mini-sites/idf-press-releases-regarding-the-hamas-israel-war/february-24-pr/close-quarter-combat-with-terrorists-in-civilian-clothing/>, zuletzt aufgerufen am 12.06.2024.
- Jeong, Sophie/Mahmood, Zahid/Goodman, Al/Kennedy, Niamh/Haq, Sana Noor (2024): Ireland, Spain and Norway Say They Will Recognize a Palestinian State, in: CNN vom 22.05.2024, <https://edition.cnn.com/2024/05/22/middleeast/palestinian-statehood-spain-norway-ireland-intl/index.html>, zuletzt aufgerufen am 20.06.2024.
- Jewish Virtual Library [JVL] (2024): Israeli-Palestinian Negotiations: History and Overview, https://www.jewishvirtuallibrary.org/history-and-overview-of-israel-palestinian-negotiations?utm_content=cmp-true, zuletzt aufgerufen am 23.01.2024.
- Kavarakis, Konstantinos (2023): Identity and Ideology Through the Frames of Al Qaeda and Islamic State, in: *Terrorism and Political Violence* 35 (5), S. 1235–1252.
- Lahoud, Nelly (2010): The Strengths and Weaknesses of Jihadist Ideology, in: *CTC Sentinel* 3 (10), <https://ctc.westpoint.edu/the-strengths-and-weaknesses-of-jihadist-ideology/>, zuletzt aufgerufen am 18.04.2024.
- Levitt, Matthew (2023): The Hamas-Iran Relationship, in: *Jerusalem Strategic Tribune* von November 2023, <https://jstribune.com/levitt-the-hamas-iran-relationship/>, zuletzt aufgerufen am 11.06.2024.
- Levitt, Matthew (2024): For All That Changed, Hamas Is Still Hamas, Policy Analysis, in: Washington Institute for Near East Policy vom 22.01.2024, <https://www.washingtoninstitute.org/policy-analysis/all-changed-hamas-still-hamas>, zuletzt aufgerufen am 20.06.2024.
- MacFarlane, Charles(2023): Israeli Uniforms, Hamas Tracksuits and a War of Symbols, in: *New Lines Magazine* vom 21.11.2023, <https://newlinesmag.com/spotlight/israeli-uniforms-hamas-tracksuits-and-a-war-of-symbols/>, zuletzt aufgerufen am 12.06.2024.

- Maqdsi, Muhammad (1993): Charter of the Islamic Resistance Movement (Hamas) of Palestine, in: *Journal of Palestine Studies* 22 (4), S. 122–134.
- McCarthy, Simone/Pichet, Rob/Shortell, David/Liebermann, Oren/Collins, Kaitlan (2023): Israel and Hamas Agree on Breakthrough Deal on Hostage Release and Four-Day Truce, in: CNN vom 22.11.2023, <https://edition.cnn.com/2023/11/22/middleeast/israel-approves-hamas-hostage-deal-intl/index.html>, zuletzt aufgerufen am 20.06.2024.
- McKinney, Kathryn (1994): The Legal Effects of the Israeli-PLO Declaration of Principles: Steps Toward Statehood for Palestine, in: *Seattle University Law Review* 18 (93), S. 93–128.
- Mendes, Errol (2018): Statehood and Palestine for the Purposes of Article 12(3) of the ICC Statute, University of Ottawa, <https://www.icc-cpi.int/sites/default/files/NR/rdonlyres/D3C77FA6-9DEE-45B1-ACC0-B41706BB41E5/281876/OTPErrolMendesNewSTATEHOODANDPALESTINEFOR THEPURPOS.pdf>, zuletzt aufgerufen am 20.06.2024.
- MNSBC (2023): Hamas Official Vows to Repeat Attacks on Israel 'Again and Again' Until Its Destroyed, in: MSNBC vom 02.11.2023, <https://www.msnbc.com/morning-joe/watch/hamas-official-vows-to-repeat-attacks-on-israel-again-and-again-until-it-s-destroyed-196930629782>, zuletzt aufgerufen am 20.06.2024.
- Moaveni, Azadeh (2019): *Guest House for Young Widows: Among the Women of ISIS*, Random House: New York.
- Naji, Abu Bakr (2006): *The Management of Savagery: The Most Critical Stage Through Which the Umma Will Pass*, John Olin Institute for Strategic Studies, Harvard University: Cambridge (MA).
- Nationale Sicherheitsstrategie [NSS] (2023): *Wehrhaft. Resilient. Nachhaltig. Integrierte Sicherheit für Deutschland*, hrsg. v. Auswärtiges Amt.
- OHCHR (2024): Gaza Is a Massive Human Rights Crisis and a Humanitarian Disaster, in: OHCHR vom 30.01.2024, <https://www.ohchr.org/en/stories/2024/01/gaza-massive-human-rights-crisis-and-humanitarian-disaster>, zuletzt aufgerufen am 20.06.2024.
- Politico (2024): Benny Gantz, a Member of Israel's War Cabinet, Resigns Over Lack of Plans for Postwar Gaza, in: Politico vom 09.06.2024, <https://www.politico.com/news/2024/06/09/benny-gantz-israel-war-cabinet-resigns-00162423>, zuletzt aufgerufen am 17.06.2024.
- Robinson, Kali (2024): Who Governs the Palestinians?, in: Council on Foreign Relations vom 28.05.2024, <https://www.cfr.org/backgrounder/who-governs-palestinians#chapter-title-0-6>, zuletzt aufgerufen am 12.06.2024.
- Sayegh, Khalil (2023): What We Get Wrong About Gaza, in: CSIS Babel: Translating the Middle East, Podcast Episode vom 14.11.2024, <https://www.csis.org/podcasts/babel-translating-middle-east/khalil-sayegh-what-we-get-wrong-about-gaza>, zuletzt aufgerufen am 20.06.2024.
- Schenker, David (2024): Will Israel Temper Its War on Iran's Regional Proxies? (Policy Analysis, The Washington Institute for Near East Policy), <https://www.washingtoninstitute.org/policy-analysis/will-israel-temper-its-war-irans-regional-proxies>, zuletzt aufgerufen am 20.06.2024.
- Schmitt, Michael (2023): Israel-Hamas 2023 Symposium – The Evacuation of Northern Gaza: Practical and Legal Aspects, 15.10.2023, <https://lieber.westpoint.edu/evacuation-northern-gaza-practical-legal-aspects/>, in: *Articles of War*, Lieber Institute at West Point, zuletzt aufgerufen am 13.06.2024.
- Sorgi, Gregorio (2024): UN to Add Israel to Blacklist for Violations Against Children, in: Politico vom 08.06.2024, <https://www.politico.eu/article/un-israel-hamas-blacklist-violation-children/>, zuletzt aufgerufen am 12.06.2024.

- Soufan, Ali (2018): Qassem Soleimani and Iran's Unique Regional Strategy, in: CTC Sentinel 11 (10), S. 1–12.
- Spiegel (2024): Biden verurteilt Antisemitismus bei Protesten in New York, in: Spiegel Online vom 23.04.2024, <https://www.spiegel.de/ausland/columbia-universi-tyin-new-york-joe-biden-verurteilt-antisemitismus-bei-protesten-a-4e34d199-eba4-441f-b481-3960393772b7>, zuletzt aufgerufen am 12.06.2024.
- Thurau, Jens (2024): Berlin: Antisemitismus und Israelfeindlichkeit eskalieren, in: Deutsche Welle vom 16.05.2024, <https://www.dw.com/de/berlin-antisemitismus-und-israelfeindlichkeit-eskalieren/a-69094551>, zuletzt aufgerufen am 12.06.2024.
- Times of Israel [ToI] (2023): 24 Palestinian Women, 15 Minors Freed from Prison in First Deal for Gaza Hostages, in: Times of Israel vom 24.11.2023, <https://www.timesofisrael.com/24-palestinian-women-15-minors-to-be-freed-from-prison-in-first-batch-of-exchange/>, zuletzt aufgerufen am 12.06.2024.
- Times of Israel [ToI] (2024a): Herzog: 'No Israelis in Their Right Mind' Are Thinking About Peace Process Right Now, in: Times of Israel vom 18.01. 2024, <https://www.timesofisrael.com/herzog-nobody-in-his-right-mind-is-thinking-about-peace-process-right-now/>, zuletzt aufgerufen am 12.02.2024.
- Times of Israel [ToI] (2024b): Day 226: Bold IDF OP Recovers Bodies of 4 Hostages from Gaza, in: The Daily Briefing Podcast Episode vom 19.05.2024.
- Times of Israel [ToI] (2024c): Day 246: Dramatic Daytime IDF Operation Rescues 4 Hostages, in: The Daily Briefing Podcast Episode vom 08.06.2024.
- U.S. Department of State (2024): Secretary Antony J. Blinken at a Conversation with World Economic Forum President Borge Brende, 29.04.2024, <https://www.state.gov/secretary-antony-j-blinken-at-a-conversation-with-world-economic-forum-president-borge-brende/>, zuletzt aufgerufen am 20.06.2024.
- United Nations General Assembly [UNGA] (2021): Written Statement Submitted by United Nations Watch, a Non-governmental Organization in Special Consultative Status: A/HRC/47/NGO/72.
- Vakil, Sanam/Quilliam, Neil (2023): The Abraham Accords and Israel-UAE Normalization: Research Paper, Middle East and North Africa Programme, Chatham House, UK, <https://www.chathamhouse.org/sites/default/files/2023-04/2023-03-28-abraham-accords-israel-uae-normalization-vakil-quilliam-1.pdf>, zuletzt aufgerufen am 20.06.2024.
- Weiss, Michael/Hassan, Hassan (2015): ISIS: Inside the Army of Terror, Regan Arts, USA.
- Yousef, Nida'a (2021): Under Scrutiny: Allegations of Use of Human Shields by Palestinian Armed Groups and the International Criminal Court Investigation, in: Law for Palestine, <https://law4palestine.org/wp-content/uploads/2021/08/Under-Scrutiny-Allegations-of-Use-of-Human-Shields-by-Palestinian-Armed-Groups-and-the-International-Criminal-Court-Investigation.pdf>, zuletzt aufgerufen am 20.06.2024.